

## Übungsanleitung für den Kontaktaufbau und die Beziehungsgestaltung in Gesprächen

Situation Nr. 1	Anweisung
<p>Der Lehrmeister des Maschinenmechanikers im 2. Lehrjahr kommt spontan zur offenen Sprechstunde zu dir auf die städtische Jugendberatung.</p> <p>Er ist sehr aufgebracht. Es hätte einen massiven Streit mit dem Lehrling gegeben, da er von ihm ein Säckchen mit Marihuana gefunden habe. Auch seine Leistungen in der Berufsschule seien schlechter geworden und er sei in letzter Zeit sehr unzuverlässig. Der Lehrmeister möchte, dass wir den Jugendlichen zu einem Gespräch einladen, um mit ihm über seine Motivation und seinen Umgang mit Suchtmitteln zu reden.</p>	<p>Versuche den Lehrmeister zu beruhigen und mach ihm gleich klar, dass der Lehrling nicht zu einem Gespräch mit uns gezwungen werden kann. Erläutere ihm dann unser Angebot (auch Kurse und Beratungsgespräche für Erwachsene im Umgang mit Jugendlichen) und biete ihm gleich ein erstes Gespräch an. (Der Lehrmeister zeigt sich interessiert und offen.)</p> <p>Zeige Verständnis für seine Aufgebrachtheit. Höre aufmerksam und aktiv zu. Versuche wenn immer möglich positives Feedback „einzustreuen“. Versuche dabei herauszufinden ob die Krise sehr akut ist und ob eine Zuständigkeit gegeben ist. Versuche mit ihm zwei Ziele bezüglich dem Umgang mit dem Lehrling zu vereinbaren und fixiere mit ihm gleich einen nächsten Termin.</p>
<p><b>Situation Nr. 2</b></p> <p>Du bist Soziokulturelle/r Animator/in in einem Jugendtreff. Es ist Freitagabend. Du beobachtest eine Dir bekannte Jugendliche aus der dritten Oberstufe (Niveau B). Sie verhält sich gegenüber anderen Gästen ziemlich gereizt. Aus aufgeschnappten Wortfetzen entnimmst Du, dass die Jugendliche offenbar einmal mehr eine Absage auf ihre Lehrstellenbewerbung erhalten hat und sich von ihren Eltern unter Druck gesetzt fühlt. Dir ist ausserdem bekannt, dass sie einer Clique angehört, die regelmässig kiffit. Dein Verhältnis zu Ihr ist unbelastet.</p>	<p><b>Anweisung</b></p> <p>Nimm situationsadäquat Kontakt mit ihr auf. Sprich sie auf Deine Beobachtungen an und überprüfe diese durch geeignetes Nachfragen. Zeige Deine Bereitschaft mit Ihr die Situation zum geeigneten Zeitpunkt (jetzt, später?) an einem geeigneten Ort (Nebenraum, Spaziergang, Büro etc.) anzuschauen.</p> <p>Hilf ihr durch aktives Zuhören, nachfragen, und paraphrasieren Ordnung in ihre Gedanken zu bringen und über ihre Emotionen klar zu werden. Biete ihr Deine Unterstützungsmöglichkeiten an (z.B. Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Blitzableiter, Umgang mit den Erwartungen der Eltern, Umgang mit Stress etc.).</p>
<p><b>Situation Nr. 3</b></p> <p>Als Soziokulturelle/r Animator/in organisierst Du ein Hallenfußballturnier. Die 15jährige C. spielt nicht mit, obwohl sie sonst eine leidenschaftliche Fußballspielerin ist. Du bemerkst aufgrund ihrer Mimik, dass sie bedrückt wirkt, und sprichst sie darauf an. C. antwortet sehr aufgebracht, sie habe sich von ihrem Freund getrennt und werde nun von dessen Kollegen per Handy bedroht. Zudem mache sie sich Sorgen um den Ex-Freund, weil dieser schon einmal einen Suizidversuch gemacht habe. Du hast nur 15 Minuten Zeit, weil Du das letzte Tram erwischen musst, um nach Hause zu kommen.</p>	<p><b>Anweisung</b></p> <p>Geh mit C. an einen ruhigen Ort, z.B. in eine Ecke der Turnhalle. Zeige C., dass du sie ernst nimmst, indem Du ihr aufmerksam und ruhig zuhörst. Da Du Dir schnell ein Bild machen musst, stelle gezielte geschlossene Fragen. Biete C. an, ein Taxi zu organisieren und zu bezahlen, damit sie sicher nach Hause kommt. Sage ihr, dass Du in 15 Minuten gehen musst, und schlage ihr am folgenden Tag oder baldmöglichst einen Termin in Deinem Büro im Jugendtreff vor. Vereinbare diesen Termin möglichst verbindlich mit ihr, d.h. sage ihr, dass Du sie sehen möchtest, um zu erfahren, wie es ihr geht und welche Unterstützung sie benötigt und lasse Dir bestätigen, dass sie zu Dir kommen wird. Gib ihr wenn möglich eine Notfallnummer, an die sie sich wenden kann, wenn sonst niemand erreichbar ist (z.B. Nottelefon für Jugendliche).</p>
<p><b>Situation Nr. 4</b></p> <p>Du bist Sozialarbeiter/in in einem Gemeindefeld. Die Ehefrau eines arbeitslosen Bauarbeiters meldet sich, weil die Arbeitslosenunterstützung zur Existenzsicherung nicht ausreicht. Während der Situationsschilderung erwähnt sie in munterem Ton und ohne eine Gefühlsregung zu zeigen, dass ihr Mann zunehmend mehr Alkohol trinkt und gegen sie und die Kinder gewalttätig wird.</p>	<p><b>Anweisung</b></p> <p>Zeige deine Aufmerksamkeit, indem du aktiv zuhörst und paraphrasierst. Bestätige die Frau darin, dass sie sich Hilfe für ihre materielle Situation gesucht hat und sage ihr, dass du die Möglichkeiten abklären und sie orientieren wirst.</p> <p>Achte auf deine eigenen Reaktionen auf die Gewaltsituation und schärfe deine Aufmerksamkeit dafür, zwischen deinen Gefühlen und den Gefühlen der Klientin zu unterscheiden. Bewerte die Situation nicht von dir aus und zeige keine übermäßige Betroffenheit.</p> <p>Verbalisiere vorsichtig, was du bei der Klientin wahrnimmst. (Ich könnte mir vorstellen, dass...) und biete ihr Unterstützung an. Respektiere es, wenn sie die Belastung verneint und nicht auf dein Angebot eingeht. Versichere ihr, dass sie jederzeit darauf zurückkommen kann und konzentriere dich wieder auf den ursprünglichen Auftrag der materiellen Unterstützung.</p>